

## Pater Armin Föhr OFM verstorben

**Am Morgen des 17. März 2020 rief der gütige Gott unseren Mitbruder Armin Föhr in sein Reich des Friedens**

Pater Armin Föhr OFM  
\* 30.01.1947 in Heidelberg  
† 17.03.2020 in Gengenbach



Werner Föhr wurde am 30. Januar 1947 als Sohn der Eheleute Anton Föhr und seiner Ehefrau Frieda, geb. Kunzert, in Heidelberg geboren.

Nur wenige Tage nach seiner Geburt starb seine Mutter. Nach dem Besuch der Volksschule in Heidelberg begann er eine Bäckerlehre, die er allerdings aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste. Dann besuchte er die Spätberufenschule in Hadamar und legte am 18. Juni 1970 am Fürst-Johann-Ludwig-Gymnasium in Hadamar die Reifeprüfung ab.

Am 3. Oktober 1970 wurde er in Fulda ins Noviziat der damaligen Thüringischen Ordensprovinz aufgenommen und erhielt den Ordensnamen Armin. In der Feierlichen Profess am 4. Januar 1976 band er sich auf Lebenszeit an die Gemeinschaft der Brüder und wurde am 24. Mai 1979 von Erzbischof Saier in Freiburg zum Priester geweiht.

Pater Armin arbeitete dann in der Pfarrseelsorge als **Vikar in Rastatt** und Mannheim und sechs Jahre als Pfarrverweser in Rottenburg-Weiler. Es folgten Einsätze in Ulm, Wangen, Hofheim und Salmünster, ehe er **1998 als Seelsorger nach Rastatt** versetzt wurde, wo er auch als Hausvikar und Guardian wirkte.

2006 machten sich die ersten Zeichen einer schweren Erkrankung bemerkbar. Nach einer Erholungszeit in Fulda kam er nach Gengenbach als Schwesternseelsorger auf den Abtsberg. Dort verschlimmerte sich seine Krankheit, so dass er schließlich als Pflegebedürftiger im Haus Bethanien, dem Altenheim der Gengenbacher Franziskanerinnen auf dem Abtsberg, lebte. Dort verstarb er unerwartet im Alter von 73 Jahren.

Wir hoffen und vertrauen, dass sein nicht leichtes Leben nun für immer geborgen ist im ewigen Frieden Gottes.

*Ich rufe dich an, denn du, Gott, erhörst mich. Wende dein Ohr mir zu, vernimm meine Rede!  
Behüte mich wie den Augapfel, den Stern des Auges, birg mich im Schatten deiner Flügel. (Ps 17, 6.8)*

Eröffnungsvers der Eucharistie des Sterbetages

**Das Requiem für Pater Armin feiern wir (aufgrund der augenblicklichen Gesundheitsvorkehrungen als einen nicht-öffentlichen Gottesdienst) am Freitag, dem 20. März, um 14:00 Uhr in der Mutterhauskirche der Franziskanerinnen von Gengenbach, anschließend findet die Beerdigung im kleinen Kreis statt.**

## **Pater Bardo Geßner OFM verstorben**

**Nach einem erfüllten Leben rief der Herr unseren Mitbruder Bardo Geßner am 12. März 2020 in sein Friedensreich**

Pater Bardo Geßner OFM

\* 08.05.1935 in Frankfurt / Main

† 12.03.2020 in Fulda.



Walter Geßner wurde als das älteste von vier Kindern der Eheleute Christian und Agnes Geßner in Frankfurt/Main geboren. Auf dem Städtischen Realgymnasium in Fulda bekam er am 13. Oktober 1954 das Reifezeugnis überreicht. Am 24. April 1955 wurde er in Salmünster in den Franziskanerorden aufgenommen und erhielt mit dem Habit der Minderbrüder den Ordensnamen Bardo. In der Ewigen Profess am 25. April 1959 band er sich für immer an die Brüdergemeinschaft. Bischof Adolf Bolte weihte ihn am 9. April 1961 in Fulda zum Priester.

**Nach Kaplansjahren in Rastatt**, Wiesbaden und Salmünster war er von 1976 bis 1988 **Gefängnisseelsorger in Ulm und Rastatt**. Von 1988 bis 1995 arbeitete er als Wallfahrtsseelsorger und Hausvikar in Bornhofen. 1995 kam er als stellvertretender Provinzökonom nach Fulda und wechselte 2001 ins Weggental als Hausvikar und Mitarbeiter in der dortigen Seelsorgeeinheit. 2009 kam er nach Großkrotzenburg. Bis ins Alter erinnerte er sich gerne an seine Tätigkeit mit und für die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, für die er als Kurat arbeitete.

Zunehmende Pflegebedürftigkeit machte 2012 die Aufnahme in die Pflegestation der Brüder auf dem Frauenberg in Fulda erforderlich. Nach einem Aufenthalt im Hedwigsstift in Fulda wurde er zum 1. Juni 2017 in unsere Seniorenkommunität im Theresienheim versetzt. In diesem Haus der Barmherzigen Schwestern von Fulda erhielt er die gute und liebevolle Pflege und Aufmerksamkeit, derer er nun bedurfte. Am 12. März 2020 durfte er jetzt sein Leben in die Hand Gottes zurücklegen.

*Ich bin die Auferstehung und das Leben.*

*Jeder, der lebt und an mich glaubt,*

*wird in Ewigkeit nicht sterben.*

Joh 11,25

**Das Auferstehungsamt für Pater Bardo feiern wir am Donnerstag, dem 19. März, um 11:00 Uhr in der Franziskanerkirche auf dem Frauenberg in Fulda. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Klosterfriedhof.**